

Newsletter 15 / 2019

Inhalt

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,	1
Termine: Auf einen Blick	1
Wolfgang Heilmann Preis 2019	2
Steigende Bekanntheit der Integrata-Stiftung	2
Zukunftssymposium Ethik und KI 2018	4
Special Interest Group KI (bwcon)	6
Einladung zum Expertenforum Bürgerbeteiligung	7
Human IT begleitet Bürgerdialog in Metzingen	8
Förderverein der Integrata-Stiftung	9

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der nun vorliegende 15. Newsletter der Integrata-Stiftung soll Sie über die vielen Aktivitäten der Stiftung informieren. Vielleicht bekommen Sie dadurch auch Lust, an der einen oder anderen Veranstaltung teilzunehmen oder aktiv mitzumachen.

Sehr erfreulich ist, dass der Bekanntheitsgrad durch die vielfältigen Aktivitäten vor allem des Vorstandes und der Human IT Services GmbH, stark gewachsen ist. Bezüglich der Themen Meinungsbildung und Künstliche Intelligenz wird die Stiftung in der Öffentlichkeit deutlich stärker wahrgenommen als in der Vergangenheit. Das zeigt sich unter anderem in vielen Vortrags-Anfragen, die bei Michael Mörike eingehen.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen
Annerose Eberhardt, Vorstand Förderverein der Integrata-Stiftung

Termine: Auf einen Blick

19.03.2019	BWCon Balingen
29.03.2019	Vorabendgespräch, Jahresversammlung Förderverein, Tübingen
30.03.2019	Fachbeiratssitzung, Tübingen
31.03.2019	Ende der Ausschreibung zum Wolfgang-Heilmann-Preis
05.04.2019	Einladung zum Expertenforum
01.06.2019	Preisverleihung Wolfgang Heilmann Preis
15.-16.11.2019	Zukunftsforum Ethik und KI in Stuttgart

Kontakt

Integrata-Stiftung
Vor dem Kreuzberg 28
D-72070 Tübingen
Mail: info@integrata-stiftung.de
[Erfahren Sie mehr](#)

Unterstützung

Bequem und einfach über unser
Online-Formular.
[Zum Spendenformular](#)

Werden Sie Mitglied in unserem
Förderverein
<https://integrata-foerderverein.de/>



Wolfgang-Heilmann-Preis

HumanThesia

Diskussions-Portal für Lebensqualität mit IT



Integrata-Kongress

Wolfgang Heilmann Preis 2019

Anni Schlumberger, Geschäftsführerin Human IT Services (HIT)



Der Wolfgang-Heilmann-Preis gehört zu den zentralen Förderaktivitäten der Integrata-Stiftung, er ist mit bis zu 10.000,- € dotiert und kann auf bis zu drei Preisträger verteilt werden.

In der diesjährigen Ausschreibung geht es um Humane Nutzung der IT zur Förderung von Meinungsfreiheit und Meinungsbildung.

Meinungsfreiheit und die Möglichkeit einer fundierten Meinungsbildung stellen nicht nur einen Grundpfeiler unserer Demokratie dar, sondern tragen maßgeblich zur Steigerung der Lebensqualität jedes Einzelnen bei. Allerdings geraten beide derzeit zunehmend unter Druck: durch die Verbreitung von Fake News und Social Bots, unter dem Einfluss von Populismus und Radikalisierung, aber auch geschuldet durch die Tatsache, dass wenige Global Player mittlerweile darüber entscheiden, welche Informationen wem angezeigt werden und welche Regeln bei der Kommunikation gelten.

Mit dem Preis sollen Personen oder Projekte ausgezeichnet werden, die Antworten geben und Lösungen anbieten für die Herausforderung, wie IT so eingesetzt werden kann, dass Meinungsfreiheit und die Möglichkeit zur Bildung einer eigenen Meinung durch ungehinderten Zugang zu Informationen nicht nur auf dem Papier stehen, sondern gelebte Wirklichkeit bleiben.

Die Ausschreibung ist bewusst offengehalten: Es können bspw. Projekte eingereicht werden, die unter Anwendung von IT helfen, Fake-News zu erkennen oder offene und doch respektvolle Meinungsäußerungs- und -bildungsprozesse unterstützen; es können aber auch Personen, Gruppierungen und Institutionen benannt werden, die sich mithilfe von IT um Meinungsfreiheit und die Möglichkeit zur Bildung einer eigenen Meinung durch ungehinderten Zugang zu Informationen verdient gemacht haben.

Machen Sie bis zum 31.3.2019 Vorschläge, wer den Preis erhalten soll oder bewerben Sie sich selbst darum. Das kann ganz bequem online auf folgendem Formular geschehen: http://wolfgang-heilmann-preis.de/ausschreibung-2019/nominierung_2019. Oder Sie schreiben eine E-Mail an: info@integrata-stiftung.de

Steigende Bekanntheit der Integrata-Stiftung

Michael Mörike, Vorstand



Wir stellen erfreut fest, dass die Bekanntheit unserer Stiftung in jüngster Zeit nachhaltig steigt. Immer häufiger werden wir um Kommentare oder Vorträge gebeten werden.

09.02.2018: Augustinum , Stuttgart

Im Augustinum finden in unregelmäßigen Abständen immer mal wieder Vorträge statt, die den Bewohnern vor allem Abwechslung verschaffen sollen. Beim Thema Ethik und KI war der Saal allerdings brechend voll. Der Organisator meinte dann, es habe manche Teilnehmer wachgerüttelt.

Newsletter 15 / 2019

13.06.2018: CeBIT, Hannover

Vortrag auf der CeBIT in Hannover auf Einladung von Kommune Digital (München) auf deren Stand auf der CeBIT. Bei dem kurzen Vortrag von ca 20 min sind außergewöhnlich viele Zuschauer (ca 60) gekommen und haben danach fleißig mitdiskutiert. Das Thema, Ethik in KI einzubauen, war für viele eben ganz neu und auch etwas unheimlich.

28.09.2018: SENS, Stuttgart

Vortrag im Software-Experten-Netzwerk Stuttgart über die ethischen Herausforderungen bei der Erstellung von KI-Systemen. In der anschließenden Diskussion ging es vor allem um die technische Machbarkeit solcher Vorhaben, was derzeit noch eine sehr große Herausforderung darstellt.

22.10.2018: Connect-IT, Heilbronn

Connect-IT ist ein lokaler Verbund von IT-Firmen in der Gegend von Heilbronn, der ab und an Veranstaltungen organisiert und Experten zu speziellen Themen einlädt. Am 22.10.2018 durften wir unsere Haltung zum Thema Ethik in der KI darstellen und unsere Überzeugung vortragen, Ethik müsse in KI eingebaut werden. Rund 30 Teilnehmer haben sich nach dem Impulsvortrag intensiv an der Diskussion beteiligt und den vorgegebenen zeitlichen Rahmen stark strapaziert.

23./24.11.2018 Zukunftskongress Ethik und KI, Stuttgart



Auf unserem Kongress mit Vorträgen und Workshops am 23./24.11. in Stuttgart waren mehr als 200 Teilnehmer anwesend. Insgesamt waren die Rückmeldungen dazu sehr positiv. Mehr dazu in unseren Bericht auf den folgenden Seiten.

Es gab Stände der Sponsoren der Tagung. Auch der Förderverein der Integrata-Stiftung war mit einem Stand auf dem Kongress vertreten.

13.12.2018 Stiftung neue Verantwortung, Berlin

Diskussion mit Experten von der Enquete-Kommission des Bundestages zu Ethik und KI.

14.1.2019: Gesellschaft für Informatik, Stuttgart

Die GI veranstaltet einmal im Monat einen Themenabend. Zum Thema KI waren wir eingeladen. Die Veränderungen, die durch KI auf uns zukommen, müssen schon in kurzer Zeit in der Lage sein, ethische Regeln zu befolgen. ‚Ethik‘ muss in die Maschinen eingebaut werden, damit sichergestellt ist, dass sich KI-Programme nach unseren menschlichen Regeln verhalten oder nicht. Autonome Fahrzeuge zum Beispiel müssen lernen, Objekte und Situationen zu erkennen und einzuordnen. Sie müssen lernen, Vorschriften einzuhalten. Ein autonomes Auto verfolgt davon viele gleichzeitig. Beim Lernen werden dazu Lernziele vorgegeben. Das Ergebnis muss sich prüfen lassen. Auch wenn sich die verschiedenen Fragen schrittweise stellen, dürfen wir nicht damit warten, bis sich so viele Fragen angesammelt haben, die sich dann nicht mehr in vernünftiger Zeit inhaltlich klären und umsetzen lassen. Daher sollten wir das ab sofort mit der ganzen Gesellschaft diskutieren.

04.02.2019: Hans-Böckler-Stiftung, Stuttgart

Zukunftssymposium Ethik und KI 2018

Michael Mörike, Vorstand



Zwei spannende Tage rund um das Thema „Ethik und Künstliche Intelligenz (KI)“ brachte das Zukunftssymposium am 23. und 24. November in Stuttgart.

Die Agenda und einen detaillierten Bericht zu dieser Veranstaltung, die von der Integrata-Stiftung, dem Weltethos-Institut, der Giordano-Bruno-Stiftung und dem Ethikverband der deutschen Wirtschaft organisiert und durch die Human IT Services GmbH (HIT) durchgeführt wurde, finden Sie unter:

<https://stuttgarter-zukunftssymposium.de/dokumentation>

Im Folgenden eine kurze Zusammenfassung einiger Vorträge aus den zwei Tagen:



Was sollten intelligente Maschinen können? Kann und muss der Mensch intelligente Systeme mit einer Ethik ausstatten, damit ihm Entscheidungsfreiheit, Selbstbestimmung und Sicherheit erhalten bleibt? Wenn ja, auf der Grundlage welcher Ethikkonzeption? Folgen wir den Werten und Prinzipien der Tugendethik, der Diskursethik oder doch lieber denen des Utilitarismus?

Dr. Michael Schmidt-Salomon, Philosoph und Mitbegründer der Giordano-Bruno-Stiftung, stellte die Menschenwürde in den Mittelpunkt seines Vortrags. Er betonte, dass es der kategorische Imperativ jedes intelligenten Algorithmus sein müsse, die Menschenwürde zu achten und zu schützen. Er führte aus, weshalb z.B. die Vitality-Programme von Versicherungen zum Zusammenbruch des Solidaritätsprinzips unserer sozialen Gesellschaft führen könnten, wenn so Kranke und Behinderte diskriminiert werden. Das Publikum erfuhr auch, auf welche Weise sowohl staatlicher als auch algorithmischer Paternalismus ein Problem darstellten. Der Referent stellte fest, dass nur Menschen den Wert von Menschen achten könnten. Schmidt-Salomon warnte in seinem informativen und anregenden Vortrag vor einer „Vermaschinisierung“ des Menschen.

Inwieweit die technische Entwicklung durch das Recht begrenzt wird, erläuterte **Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf**, Uni Würzburg. Recht kann aber auch innovative, technikbasierte Geschäftsmodelle ermöglichen. Anschauliche Fälle warfen Fragen nach strafrechtlicher und ethischer Verantwortung auf. Der Jurist skizzierte Verantwortungsprobleme bei komplexen autonomen Entscheidungssystemen. Wer kann und sollte überhaupt nach Unfällen von selbstfahrenden Autos zur Verantwortung gezogen werden? Brauchen wir einen neuen Haftungsrahmen? Dürfen selbstfahrende Autos über Leben und Tod entscheiden, wenn Kinder plötzlich auf die Fahrbahn springen, beim Ausweichen aber unvermeidbar Erwachsene überfahren würden? Wie soll der Algorithmus, der das selbstfahrende Auto steuert, entscheiden? Wie können kulturelle Unterschiede in der Bewertung von der Software berücksichtigt werden?

Prof. Dr. Stefan Heinemann widmete sich ethischen Fragen zum Einsatz von KI in der Medizin. Mit den Teilnehmern wurden Zukunftsprognosen diskutiert und die Vorteile digitaler Medizin. Einig war man sich bei der Bewertung von zeitintensiver Bürokratiearbeit in Krankenhäusern. Dies sei nicht wertschöpfend und könne daher ohne ethische Probleme von der KI übernommen werden. Angesichts des aktu-

Newsletter 15 / 2019

ellen Pflegenotstands stellte sich auch die Frage nach Robotern, die die Versorgung in der Altenpflege sichern könnten. Was wären die moralischen Folgen? Was ist mit Empathie, mit dem Trost spendenden Hautkontakt zwischen Pflegern und Patienten? Entscheiden dann nur noch Maschinen darüber, wer ein neues Organ verdient hat? Sind medizinische Diagnosen, die mittels KI gestellt werden, nicht viel genauer und daher ethischer? All dies wurde sowohl vom Referenten als auch von den Teilnehmern lebhaft diskutiert.

Prof. Dr. Klaus-Jürgen Grün widmete sich in seinem Vortrag „Digitales Denken: Nichts für Feiglinge“ anschließend der Frage, was digitales Denken eigentlich von analogem Denken unterscheidet und welche Fragen ethischer Verantwortung sich aus dieser Unterscheidung ergeben. Führt „analoges Denken“ nicht zu einer starken Vereinfachung der Weltsicht, da dieses davon ausgehe, dass Realität auf der Basis von objektiven Regeln und Gesetzmäßigkeiten vorhersehbar und ableitbar sei? „Digitales Denken“ dagegen basiere auf konstruktivistischen Denkmodellen. Er betonte, dass im „digitalen Denken“ ethische Verantwortung eben nicht von Regeln abgeleitet werden könne. Stattdessen müsse der einzelne seine Entscheidungen immer wieder neu treffen und ständig kontextbezogen hinterfragen.

Maschinen handeln weder ethisch noch moralisch, da dies Begründungsfähigkeit voraussetze, stellte Prof. Dr. Karsten Weber, OTH Regensburg klar. Sie sind im Gegensatz zu Menschen völlig fremdbestimmt. „Über Tod und Leben sollten Menschen entscheiden“, dies sei die moralische Bürde und Pflicht der Menschen“, so der Geisteswissenschaftler. Der Mensch habe auch das Privileg, sich gegen die Befolgung von Regeln zu entscheiden. Sollten Maschinen zu Akteuren erhoben werden, statt bloße Agenten zu bleiben?, fragte er das Publikum. Überzeugen sie nicht durch bestechende Logik und vielleicht eines Tages auch durch die Fähigkeit, ihre Intelligenz permanent selbst zu verbessern? Sind sie, indem sie abseits allzu „menschlicher“ Kategorien denken, nicht ohnehin viel präziser, langlebiger, effizienter und vielleicht sogar, um doch wieder menschliche Denkkategorien zu bedienen, gerechter, z.B. beim Verrichten der Arbeit eines Personalers?

Prof. Stache, Hochschule Heilbronn, zeigte, wie Verfahren des maschinellen Lernens in eine Art Blackbox münden, die schlecht zu durchschauen ist. Es kann nicht immer nachvollzogen werden, auf welcher Grundlage Entscheidungen gefällt werden. Durch diesen Vortrag wurde einmal mehr klar: Der Diskussionsgegenstand Ethik und KI gehört nicht nur in Expertengremien, sondern geht uns alle an.

Prof. Dr. Martin Butz, Uni Tübingen, widmete sich in seinem Vortrag Verstehender Künstlicher Intelligenz. Er erläuterte, welches Potential das so genannte „Maschinelle Lernen“ (ML) birgt und wodurch Bedrohungen entstehen könnten. Auch die Überlegenheit und Komplexität der ML wurden anschaulich dargestellt. ML basiere auf dem Prinzip der Antizipation bis hin zum Intentionalen und Sozialen. Dadurch leite sich eine besondere Verantwortung und Verpflichtung ab, so der Referent. Dem Publikum wurde vermittelt: Funktionsapproximationen haben weder mit menschlicher Intelligenz zu tun, noch kennzeichnen sie agentive Systeme.

Viele warnen vor Gefahren für den Menschen durch KI und auch **Guido Wagner**, SAP, beschäftigt dieses umfangreiche Thema tagtäglich. Er zeigte dem Publikum, wie ein gangbarer Weg zur Implementierung Digitaler Ethik in Software aussehen könnte. Außerdem stellte er vor, welchen Beitrag SAP in Hinblick auf eine verantwortungsvolle Digitalisierung leistet – die SAP Richtlinien für KI, definiert durch den SAP KI Ethikrat. Guido Wagner machte anhand eines Beispiels die Einkaufs-Prinzipien des Unternehmens nachvollziehbar und führte an weiteren Fallbeispielen die Umsetzung ethisch korrekten Verhaltens vor. Nicht unerwähnt blieben aber auch die technologischen Grenzen der Implementierung Digitaler Ethik.

Prof. Dr. Dirk Lewandowski, HAW Hamburg, zeigte dem Publikum, wie schwer es für junge Frauen ist, nach Role Models zu suchen, wenn sie in Googles Suchmaschine weibliche Berufsbezeichnungen eingeben. Wie kommt es, dass - gibt man den Suchbegriff „Sportlerinnen“ ein - sexistische Ergebnisse wie „heiße Sportlerinnen“ zuerst angezeigt werden? Wie kommt es zu dieser verzerrten Wirklichkeit? Soll Google darüber aufklären müssen, wie Suchergebnisse zustande kommen? Muss ein öffentlicher Datenbestand als Infrastruktur angeboten werden, um dem mächtigen Konzern die Stirn zu bieten? Soll man Google zwingen, seinen Index für Fremdanbieter zu öffnen? Fragen zum Weiterdenken und Diskutieren.



Das nächste Zukunftssymposium ist am 15./16.11.2019 in Stuttgart im Haus der Wirtschaft.

Special Interest Group KI (bwcon)

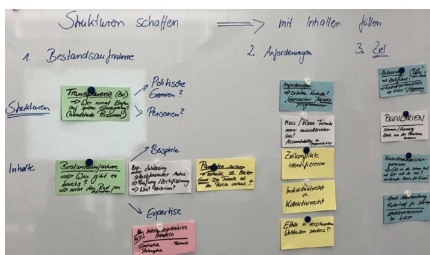
Michael Mörike, Vorstand

Baden-Württemberg: connected (bwcon) e.V. ist ein Unternehmens-Verband, der in Baden-Württemberg rund 700 mittelständische IT-Firmen vereint. Die Integrata-Stiftung ist seit ihrer Gründung Mitglied.

Im Jahr 2017 rückte bei der Stiftung das Thema Künstliche Intelligenz (KI) ins Blickfeld und die Frage war, gibt es in bwcon dazu eine Interessensgruppe. Dem war nicht so. Daher ist der Integrata-Vorstand an den BWCON-Vorstand herangetreten mit der Frage, ob wir eine SIG-KI (Special Interest Group KI) gründen dürfen. Nach dem vorläufigen Beschluss durften wir dann Ende 2017 in der Mitgliederversammlung den Antrag dazu offiziell stellen, der auch genehmigt wurde.

Eine Umfrage unter den Mitgliedern von bwcon ergab ein sehr großes Interesse daran und am 20. Februar 2018 war dann in den Räumen der bwcon in Stuttgart die Gründungsveranstaltung, die von Anni Schlumberger (HIT) geleitet wurde. Ins Board wurden neben Carsten Kraus (FA Omicron), Prof. Roland Heger (FH RT) und Dr. Andreas Lenz auch Anni Schlumberger und Michael Mörike gewählt.

Inzwischen wurden drei Treffen der SIG-KI organisiert, die mit weit über 50 Teilnehmern immer viel Erfolg hatte. Die Treffen dienen dem Netzwerken und finden immer nach Arbeitsschluss am Abend bei wechselnden Gastgebern / Firmen statt. Jedes Mal wird ein Impulsvortrag gehalten mit je einem technischen und einem sozialen Thema. Beides wird im Anschluss in Gruppen diskutiert. Die Ergebnisse werden auf der Plattform von bwcon festgehalten.



Am 29.1.2019 waren wir bei IBM in Schönaich zu Gast und haben viel über die technischen Möglichkeiten von Watson gelernt, sowie über den Einsatz und die Probleme von KI beim Recruiting.

Das nächste Treffen findet voraussichtlich am 19. März 2019 in Balingen statt. Anmeldungen über bwcon.

Einladung zum Expertenforum Bürgerbeteiligung

Anni Schlumberger, Geschäftsführerin Human IT Services (HIT)



In den letzten zwei Jahrzehnten haben sich zahlreiche Kommunen auf den Weg gemacht, ihre Bürgerschaft intensiver in die Entwicklung vor Ort einzubeziehen. Waren es anfangs vor allem die Agenda-Prozesse stehen heute vielerorts Fragen der Quartiersentwicklung, Mobilität und Nachhaltigkeit im Fokus. Die zentrale Frage ist allerdings in vielen Fällen die gleiche geblieben: „Wie können wir unsere Kommune erfolgreich für die Zukunft aufstellen?“

Unter dem Motto „Lessons learned – Erfahrungen und Trends in der Bürgerbeteiligung“ lädt die Integrata Stiftung am **Freitag, 5. April 2019, nach Tübingen ins Bootshaus am Neckar ein**. Bei der mittlerweile 6. Auflage des Expertenforums Bürgerbeteiligung geht es sowohl um einen Rückblick als auch einen Ausblick in Sachen Bürgerbeteiligung: Welche Prozesse und Methoden haben sich etabliert und welche eher nicht? Welches Zwischenresümee lässt sich ziehen? Wie können unsere Erfahrungen einen Mehrwert für zukünftige Bürgerdialoge bilden?



EXPERTENFORUM BÜRGERBETEILIGUNG

05. April 2019, Tübingen

JETZT ANMELDEN!

www.politaktiv.org/xf

Was erwartet die Teilnehmenden?

Nach einer Begrüßung durch **Susann Schäfer** (Staatsministerium Baden-Württemberg) freuen wir uns, dass mit **Prof. Dr. Frank Brettschneider** (Universität Hohenheim) einer der renommiertesten Kommunikationsberater und Ansprechpartner zahlreicher Kommunen den ersten Impuls des Tages geben wird. Anschließend haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Kenntnisse vertiefen. Auf dem Programm stehen Workshops zu den Themen „breite Beteiligung“, „Bürgerentscheid“, „Kinder- und Jugendbeteiligung“ sowie „Online-Beteiligung“. In den Pausen haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, auf dem traditionellen **Basar** Kommunen kennen zu lernen, die bereits seit vielen Jahren Beteiligungsprozesse zu unterschiedlichen Themen (u.a. Leitlinien der Beteiligung, permanente Beteiligung, soziale Stadt/Quartiersentwicklung) etabliert haben.

Die abschließende **Podiumsdiskussion** am Nachmittag beschäftigt sich mit dem Thema „Pro und Contra kommunales Wachstum“ und Fragen wie: Sollen Kommunen eigentlich weiterhin wachsen, und wenn ja, wie? Wann lohnt es sich für Kommunen, zu wachsen und wo liegen die Grenzen dieses Wachstums? Und: Wie kann die Bürgerschaft in diesen Diskurs einbezogen werden? Derzeit sind wir in Gesprächen mit prominenten Referenten.

Wer ist die Zielgruppe?

Das Expertenforum richtet sich insbesondere, aber nicht ausschließlich an kommunale Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung. Neben (Ober-)Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, Amtsleiterinnen und Amtsleitern, Beteiligungsbeauftragten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Öffentlichkeitsarbeit und der Stadtplanung, Gemeinderätinnen und –räten sind natürlich auch interessierte Personen aus anderen Tätigkeitsfeldern herzlich willkommen. Wie in den vergangenen Jahren bietet

die Veranstaltung auch Raum und Gelegenheit, sich über Gemeindegrenzen hinweg auszutauschen und von Erfahrungen anderer zu profitieren.

Mehr Informationen zum Expertenforum finden Sie unter <https://www.politaktiv.org/XF>.

Seien Sie dabei und diskutieren Sie mit!

Human IT begleitet Bürgerdialog in Metzingen

Anni Schlumberger, Geschäftsführerin Human IT Services (HIT)



Die Human IT Service GmbH (HIT) hat auch 2018 wieder zahlreiche Kommunen in Sachen Bürgerbeteiligung beraten und begleitet, darunter Blaubeuren, Riedlingen, Schwäbisch Gmünd, Sonnenbühl und Heidenheim. Um einen kleinen Einblick in die spannende und vielfältige Tätigkeit der HIT zu erhalten, soll an dieser Stelle der Bürgerdialog Zukunft Bäder exemplarisch vorgestellt werden.

Worum geht es in Metzingen?

Wie zahlreiche andere Kommunen bundesweit steht auch Metzingen vor der Frage, ob es seine in die Jahre gekommene Infrastruktur – in diesem Fall Frei- und Hallenbad – sanieren oder neu bauen soll. Die Bäder sind mit 140.000 Besuchern pro Jahr die meist genutzte öffentliche Einrichtung und stellen ein verbindendes Element im Leben der Stadtgesellschaft dar.

Auf der Basis guter Erfahrungen mit umfangreichen Dialogprozessen in der Vergangenheit hat sich der Metzinger Gemeinderat entschieden, die Bürgerschaft intensiv und frühzeitig in den politischen Meinungsbildungsprozess einzubeziehen. Ziel war es, vor dem Hintergrund widerstreitender Interessen und emotionaler Bindungen eine möglichst konsens- und zukunftsfähige Entscheidung treffen zu können.

Im ersten Schritt stand die Standortfrage im Mittelpunkt: Wo sollen die Bäder in Zukunft beheimatet sein? Sollen sie an jetziger Stelle saniert werden? Oder wäre es sinnvoller, sie an anderer Stelle neu zu errichten? Im Rahmen des Bürgerdialogs "Zukunft Bäder" wurden die Bürgerinnen und Bürger bei Veranstaltungen vor Ort, über eine begleitende Online-Plattform Polit@ktiv, einen Marktstand und über Postkarten nach ihren Argumenten zu drei möglichen Standortvarianten befragt. Fast 800 Bürger, darunter mehr als 350 Schüler brachten sich aktiv in den Dialog ein. Eine zweitägige Konsensuskonferenz erarbeitete auf der Basis der eingegangenen Argumente, Fachgutachten und Stakeholderinterviews eine Bürgerempfehlung, der sich der Gemeinderat bei seiner Entscheidung im Mai 2018 anschloss.

Wie ist der Stand heute?

Nachdem der Standort des neuen Bades feststand, widmet sich der zweite Teil des Bürgerdialogs seit August 2018 nun der Frage der Ausstattung („Wie?“). Von der Wasserfläche, über die Gastronomie bis hin zur Anzahl der Umkleiden – beim Neubau eines Schwimmbades müssen zahlreiche Dinge bedacht und unter einen Hut gebracht werden. Um alle Bedarfe frühzeitig zu kennen, wurden erneut alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich mit ihren Anliegen und Ideen einzubringen. Alle Beiträge werden im

Newsletter 15 / 2019

Rahmen von zwei Planungswerkstätten im Februar und März 2019 vorgestellt, diskutiert und priorisiert. Am Ende wird eine Bürgerempfehlung erarbeitet, die dem Gemeinderat als Entscheidungsgrundlage dienen soll.

Welche Aufgaben übernimmt die HIT?

HIT übernahm im Rahmen des Prozesses zahlreiche Aufgaben. Dazu zählten die Koordination, Beratung und Durchführung des mehrstufigen Bürgerdialogs mit breiter Beteiligung sowie Konsensuskonferenz bzw. Planungswerkstatt zur Standortfrage (Wo?) und Ausstattung (Wie?) in Kooperation mit dem Büro GRiPS. Des Weiteren war HIT verantwortlich für die Moderation des Online-Dialogs (ca. 1.100 Beiträge), die Betreuung verschiedener Infostände; Entwurf und Digitalisierung von Beteiligungspostkarten sowie die Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Erstellung von Plakaten, Social-Media-Marketing, Videointerviews mit Jugendlichen (YouTube), Pressemitteilungen).

Mehr zum Bürgerdialog unter www.metzingerbaeder.de

Förderverein der Integrata-Stiftung

Annerose Eberhardt, Vorstand Förderverein

Wer sich für die gemeinnützigen Ziele der Stiftung engagieren möchte, kann dies leicht über eine Mitgliedschaft im Förderverein, den Freunden der Integrata-Stiftung, tun.

Ihr persönliches, ideelles oder finanzielles Engagement könnte so aussehen:

- Nehmen Sie an unseren Veranstaltungen teil, gestalten Sie diese mit
- Schreiben Sie in unseren Foren und Blogs
- Werden Sie Teil unserer Community
- Tragen Sie die Ideen und Diskussionen in Ihr Umfeld
- Begeistern Sie Freunde und Bekannte davon
- Motivieren Sie andere, sich ebenso zu beteiligen
- Die Stiftung und der Förderverein sind gemeinnützig, d.h. Spenden und auch der Mitgliedsbeitrag sind steuerlich absetzbar.



Kurz zu meiner Person: Annerose Eberhardt

Langjähriges Mitglied des Fördervereins, seit Mitte 2018 Vorsitzende des Vorstands des Fördervereins

Ausbildung als Buchhändlerin, Dipl.-Betriebswirtin, langjährige Filialleitung der Osianderschen Uni-Buchhandlung Auf der Morgenstelle, ab 2000 Wechsel in die IT Branche zu science + computing ag (heute ATOS), Vorstandsassistentin, Beauftragte IMS, Qualitätsmanagement und Informationssicherheit. Seit 2016 bei der Pan Xuguang GmbH im Projektmanagement, Vertrieb und QM.

Angesichts der ungebremsen Dynamik, mit der die Entwicklung und der Einsatz von IT unseren gesellschaftlichen Alltag verändert, ist ein Forum zur Reflexion, Bewertung und Mit-Gestaltung dieser Veränderungen wichtiger denn je. Deshalb brauchen wir die Integrata-Stiftung.